

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Aktuelles aus El Salvador

Nach 4 Jahren Regierungszeit und einige Monate vor den nächsten Präsidentschaftswahlen (Februar 2014) ist der derzeitige Präsident Mauricio Funes derjenige, der in Umfragen die höchste Beliebtheitsquote aller Präsidenten der letzten 24 Jahre erreicht.



Es sind vor allem die Sozialprogramme, die ihm die mehrheitliche Unterstützung der Bevölkerung einbringen. In erster Linie jene Programme welche die Situation im öffentlichen Schulwesen verbessern: Schuluniformen und Lehrmittel für alle Schüler (siehe auch meinen Rundbrief von 2010), die Schulverpflegung und ein Becher Milch,



die schrittweise Einführung der Ganztageschule und ihr auf ganzheitlicher Bildung beruhender pädagogische Ansatz.

Danach das Programm „Stadt der Frauen“ (Eröffnung von grossen Dienstleistungszentren speziell für Frauen),



das Alphabetisierungsprogramm für Erwachsene, das Grundeinkommen für ältere Menschen und die verschiedenen Hilfsprogramme für Kleinbauern..

Erwähnenswert auch das von der Regierung vorgelegte und kürzlich in Kraft getretene Medikamentengesetz, das die Kosten häufig verwendeter Medikamente um bis zu 60% verringert hat, die vorher zu Höchstpreisen in Lateinamerika gehandelt wurden.

www.medicamentos.gob.sv.



In diesen Zusammenhang gehört auch das Inkrafttreten des „Gesetzes über Transparenz und Zugang zu öffentlichen Informationen“, das einen wichtigen Beitrag zu Bekämpfung öffentlicher Korruption darstellt.

www.transparenciaactiva.gob.sv

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Die Kriminalität: weiterhin ein sensibles Thema

Noch hält das im März zwischen den Jugendbanden abgeschlossene „Waffenstillstandsabkommen“ und damit die Abnahme der täglichen Mordrate (von vorher 12 – 14 Morden täglich auf jetzt 5-6; siehe auch meinen Rundbrief 2012),



trotzdem ist die Kriminalität weiterhin ein wichtiges Thema und die Regierungspolitik dazu umstritten.



Vor allem angesichts der jetzt beginnenden Phase des „heissen Wahlkampfs“ setzt die rechte Opposition – insbesondere die ARENA Partei – gemeinsam mit dem Unternehmerverband und weiten Teilen der Massenmedien alles daran, diesen

Waffenstillstand zu torpedieren und werfen der Regierung gleichzeitig vor, mit den kriminellen Banden zu verhandeln.



In dieser Situation besteht vor allem seitens des Unternehmerverbandes keinerlei Bereitschaft oder Interesse zur Befriedung der sozialen Gewalt beizutragen und den Mitgliedern der Jugendbanden Arbeitsmöglichkeiten und damit eine reale Alternative zu Raub und Erpressung zu bieten.

Es geht hauptsächlich darum, der Regierung ein „Versagen“ in der öffentlichen Sicherheitspolitik nachzuweisen.



El Salvador 2013

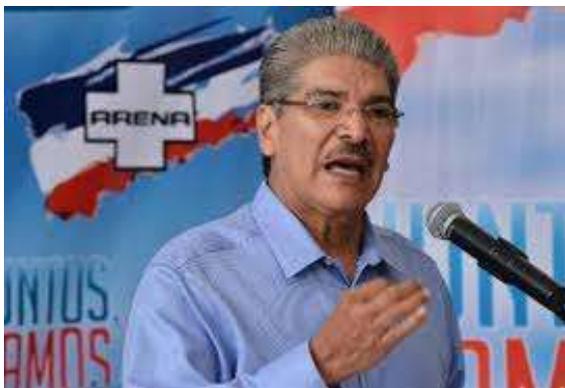
Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Wahlpanorama

Das Ergebniss der nächsten Wahlen wird darüber entscheiden, ob El Salvador den im Juni 2009 eingeschlagenen Weg sozialer Veränderungen weitergeht oder ob das Land zurückkehrt zu einer Situation, in der der Staat ausschliesslich im Interesse der ökonomischen Eliten handelt.



Im Augenblick liegt die FMLN (Linkspartei) und ihr Präsidentschaftskandidat Salvador Sanchez Cerén – aktueller Vizepräsident des Landes und ehemaliger Guerrillaführer – bei Wahlumfragen knapp in Führung. Diese knappe Führung verdankt die Linke sicherlich zum einen ihrer Sozialpolitik zu Gunsten der ärmsten Bevölkerungsschichten aber auch der Tatsache, dass die Rechte in sich gespalten ist.



Der Kandidat der rechtsextremen ARENA Partei Norman Quijano, z.Zt.

Bürgermeister von San Salvador, folgt mit geringem Abstand bei den Wahlumfragen. Vor Kurzem hat auch der ehemalige Präsident Toni Saca seine Kandidatur bekannt gegeben.



Nachdem er aus ARENA ausgeschlossen wurde, tritt er jetzt als Kandidat einer Koalition mehrerer rechter Parteien unter dem Namen „Einigkeitsbewegung“ („Movimiento Unidad“) an.



Sollte es im ersten Wahlgang keinen Sieger geben (nötig sind 50% plus eine abgegebene Stimme) kommt es einen Monat später zu einer Stichwahl zwischen den beiden Erstplatzierten. Dabei besteht natürlich die Gefahr, dass sich die rechten Parteien vereinigen und die Linke überflügeln.

Die Elternorganisation Los Angelitos

Der Kampf geht weiter!

Am 3. Mai jährte sich zum 5. Mal das Inkrafttreten der „Konvention zum Schutz der Rechte von Menschen mit Behinderung“ aus dem Jahr 2008. Aus diesem Anlass führte die Organisation „Los Angelitos“ wie auch in den vergangenen Jahren öffentliche Veranstaltungen durch, um die Umsetzung der Konvention zu fordern.



In Chalatenango demonstrierten die Mitglieder der Kriegsbehindertenorganisation ALGES und die Elternorganisation von Kindern mit Behinderung „Los Angelitos“ gemeinsam, mehr als 500 Personen mit Behinderung



zogen durch die Strassen der Departmentshauptstadt um sich

anschliessend auf dem Platz vor der Kathedrale und der Stadtverwaltung zu einer zentralen Kundgebung zu versammeln.



Verschiedene Bürgermeister, Vertreter des Gesundheits-, Erziehungs- und Arbeitsministerien, sowie der Staatsanwaltschaft hielten Reden und bestätigten Widersprüche zwischen der Konvention und der Realität in der Menschen mit Behinderung tatsächlich leben. Versprechen zur Verbesserung wurden abgegeben und ALGES und Los Angelitos werden auf ihre Einhaltung drängen.

Hilfskraft in gemeindegestützter Rehabilitation: vielleicht bald eine Realität

Angesichts der Möglichkeit einer radikalen Veränderung der Regierungspolitik und v.a. Sozialpolitik bei den nächsten Wahlen, ist es wichtig, die Vorschläge der Organisation im Gesundheitsministerium möglichst bald durchzusetzen.

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Während der Vorschlag zur Schaffung des „mobilen Lehrers für den schulischen Einschluss von Kindern mit Behinderung“ im Erziehungsministerium auf Eis liegt,



wurde der Vorschlag zur Einführung der „Hilfskraft in gemeindegestützter Rehabilitation“ innerhalb des Gesundheitsministeriums akzeptiert und von der Gesundheitsministerin dem Präsidenten zur Unterschrift vorgelegt. Danach muss allerdings noch der Finanzminister zustimmen, denn die grosse Frage ist, ob es im nächsten Regierungshaushalt Geld für diese neue Stelle gibt.



Sollte das der Fall sein, besteht durchaus die Möglichkeit, dass einige unserer

Promotorinnen vom Ministerium übernommen werden.



Ihre Motivation hat jedenfalls beträchtlich zugenommen und das Ausbildungsprogramm läuft zurzeit sehr intensiv.



Ein neuer Anblick:

Wie unserem treuen Freund und Unterstützer Claude aus Neuenburg versprochen, hier unser „runderneuetes“ Rehaszentrum in Guarjila, welches nach seinen Plänen – die er während seines jährlichen Besuchs ausgearbeitet hatte – umgestaltet und renoviert wurde.

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador



Die finanziellen Mittel dafür stellte die Solidaritätsgruppe aus Bielefeld/ Deutschland zur Verfügung, welche seit Jahren die Gemeinde Guarjila unterstützt.



Um die Feinarbeiten zu erledigen, packte das ganze Team mit an.



Die Umbauarbeiten waren mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden, aber sie haben sich gelohnt.



So farbenfroh sieht heute unser neues Zentrum aus in dem das Team die grossen und kleinen Patienten empfängt und behandelt.

Auch unser Rehaszentrum in Las Vueltas, einer anderen von uns betreuten Gemeinde, wurde nach langen Jahren des Wartens endlich renoviert. Nachdem jedes Jahr nach heftigen Regenfällen in der Regenperiode unser Zentrum unter Wasser stand, welches sowohl durchs undichte Dach als auch unter den Türen eindrang, hat die Gemeindeverwaltung nicht nur das Zentrum sondern auch seine unmittelbare Umgebung renoviert und neu gestaltet.



Dies ist auch Ausdruck der Anerkennung die sowohl die Behindertenorganisationen als solche, aber auch die konkrete Arbeit unseres Teams, genießt.

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Sportfest



Zum vierten Mal führten wir dieses Jahr unser nationales Sportfest durch, welches mit Unterstützung des nationalen Sportinstitutes (INDES), im Nationalstadion „Jorge Mágico González“ statt fand.



Auch hier zeigte sich die Anerkennung die unsere Arbeit in den einzelnen Gemeinden inzwischen genießt. Wir bekamen so grosse finanzielle Unterstützung, dass wir nicht nur die Busse bis zur Hauptstadt davon bezahlen konnten sondern auch das Essen für unsere jungen Sportler, die sie begleitenden Eltern und das Personal.



Diese Jahr wurden auch neue sportliche Disziplinen in das Programm aufgenommen: Weitsprung mit und ohne Anlauf; Kugelstossen.



Der enorme Aufwand, der die Organisation eines solchen Events bedeutet und der uns ganz schön Kofschmerzen bereitet,



wurde durch den Enthusiasmus und die Freude der Kinder und Jugendlichen während des Festes wieder wett gemacht.



El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Austausch zwischen AMS Diriamba und den „Angelitos“

Während des jährlichen Treffens der schweizer Entwicklungshelfer und ihrer lokalen Partner, vereinbarten wir einen Süd-Süd Austausch zwischen AMS (Aktion für eine solidarische Welt) aus Diriamba/Nicaragua und den „Angelitos“ aus El Salvador.
(<http://amsnicaragua.wordpress.com>)



So kam es, das 2 Jugendliche mit Behinderung – begleitet von zwei Mitarbeiterinnen von AMS - sich auf die lange Busreise von Nicaragua nach Chalatenango machten um unser Team und unsere Arbeit 3 Tage lang kennenzulernen und zu begleiten.



Auf verschiedenen Ebenen und jeder auf seine Art erlebten und lebten die Teilnehmer Gefühle und Erfahrungen, die sie anschliessend mit Familie und Kollegen teilen konnten: die Kultur des Nachbarlandes kennenlernen und damit die Unterschiede auf kulinarischer und sprachlicher Ebene;



der Austausch mit Anderen die in einer ähnlichen Situation leben, neue Techniken des Kunsthandwerks usw.

Zwei Monate später fuhren Tonio und Sandra, zwei junge Erwachsene mit Behinderung – begleitet von zweien unserer Mitarbeitern – nach Diriamba zu



AMS um ihre neuen Freunde wiederzutreffen. Für sie war es eine neue und einzigartige Erfahrung. Möglich wurde dieser Austausch durch die Unterstützung von E Changer und Eirene Schweiz.

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Cesaritos Traum

Cesarito ist 13 Jahre alt und lebt in „El Sitio“ einem verlorenen Weiler in den Bergen von Chalatenango.



Sein Vater ist Kleinbauer und die Familie überlebt dank des Anbaus von Mais und roten Bohnen. Cesarito leidet an eine Myopathie, einer Krankheit, die eine allgemeine Muskelschwäche zur Folge hat. Er hat nie laufen können und sitzt im Rollstuhl, hat aber nicht die nötige Kraft, sich selbst fortzubewegen, zumal sein Lebensumfeld nicht gerade „rollstuhlfreundlich“ ist. Der Boden besteht aus gestampftem Lehm.



Glücklicherweise wurde er eingeschult, ist der beste Schüler seiner Klasse und heute das „Hirn“ seiner Familie, der Einzige der

lesen und schreiben kann. Sein Traum: Einen Computer zu haben. Eine Tür zur Welt aus seinem Rollstuhl und einem verlorenen Ort in den Bergen. Aber auch eine Tür vielleicht eines Tages seine Matura machen zu können, wie sein Vater es ihm versprochen hat.

Und siehe da! Dank der Freunde von Françoise und Magalì aus Biel ist dieser Traum Wirklichkeit geworden.

Auf ihrem Weg durch El Salvador brachten sie einen gebrauchten aber gut funktionierenden Laptop mit.



Ich hatte die Gelegenheit dabei zu sein und den berührenden Moment zu erleben, als er ihn zum ersten Mal einschaltete und gleich auf das erste Hindernis traf. Seine Behinderung erlaubt es ihm nicht, den Cursor über die Berührungsfläche zu steuern. Gott sei Dank verfügte der Laptop aber auch über eine externe Maus und damit ging es. Unsere gemeinsame anfängliche Frustration verwandelte sich in einen Sieg über das Hindernis.

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador



Ich hatte gerade einmal eine halbe Stunde Zeit, ihm die Grundfunktionen zu zeigen, den Cursor bewegen, ein Dokument öffnen, etwas schreiben, speichern, das Programm schliessen und anschliessend das gespeicherte Dokument wieder finden und öffnen. Es war eine ganze Menge an Information für eine halbe Stunde. Bevor ich losfuhr, machten wir noch eine Wiederholung aller Schritte, ... er irrte sich kein einziges Mal. Bravo Cesarito!



Zwei Monate später überstiegen Cesaritos Fähigkeiten auf dem Computer die meinen und wir brauchten einen Informatiker. Deswegen habe ich Fabián Tosoni, einen anderen Entwicklungshelfer von Eirene Schweiz in El Salvador, eingeschaltet und er hat mich abgelöst. Inzwischen ist Cesarito mit den sozialen Netzwerken verbunden.

Die „Strasse der Entwicklung“ in Guarjila!

Seid bereits einigen Monaten wird Guarjila – der Ort an dem ich lebe und arbeite – durch die doppelspurige neue Nationalstrasse in zwei Teile geteilt, was vor einiger Zeit (siehe auch meine Rundbriefe 2011/2012) für grosse Spannung innerhalb des Dorfes führte.



Um die Gemüter zu beruhigen und die Gegner mit der Strasse zu „versöhnen“ wurde eine einzige, dafür aber umso spektakulärere Fussgängerbrücke in die Landschaft gebaut, um die Sicherheit beim Überqueren der Strasse zu gewährleisten.



In unserm 2800 Seelen-Dorf, hat die Mehrheit der Bevölkerung ein ernstes Problem mit der Trinkwasserversorgung. Fließendes Wasser gibt's normalerweise nur alle 2-3 Tage für ein paar Stunden –

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

einzigste Gelegenheit, die Wasservorräte für das Kochen, Waschen, Putzen, Duschen usw. aufzufüllen.



Die Situation verschlimmerte sich jedes Jahr in der Trockenzeit zwischen Dezember und Mai. Zu Anfang der Regenzeit passiert es dann regelmässig, dass ein oder mehrere Wasserrohre wegen des plötzlich ansteigenden Druckes platzen. Dann verbringen wir u.U. Wochen ohne Wasser.



Bis der von der Gemeinde ernannte „Wasserverantwortliche“ das kaputte Rohr entdeckt und repariert hat, dauert es halt seine Zeit. Aber dieses Jahr war es besonders schlimm.

Durch die neue Strasse wurden die Wasserrohre an einigen Stellen sehr tief eingegraben, was das Auffinden von Rohrbrüchen und ihre Reparatur noch zusätzlich erschwerte. Die Folge: Der Teil des Dorfes in dem ich wohne, war 2 Monate ohne Wasser! Seit ich in El Salvador lebe, habe ich gelernt, den Wert des Wassers zu schätzen und damit im täglichen Leben so sparsam wie möglich umzugehen. Seit der letzten Episode habe ich jetzt jeden Tag aufs Neue die Befürchtung, ohne einen Tropfen Wasser auskommen zu müssen.

Das Paradoxe am Dorfleben: Die reichste Familie des Dorfes hat gerade auf einem ihrer Grundstücke, das jetzt an der neuen Nationalstrasse liegt,



ein Bar-Restaurant mit Swimmingpool eröffnet ... der immer voll Wasser ist !

Die Strasse ist gebaut – und siehe da, die von Politikern und Ingenieuren versprochene „Entwicklung“, hat auch bei uns Einzug gehalten.

Ein klein wenig aus meinem Privatleben :

Tourismus mit Freunden auf Besuch

Gemeinsam mit den Freunden die mich besuchen kommen, fahre ich fort die Schönheiten des Landes zu entdecken. Dieses Jahr war es der Nationalpark „Cerro Verde“ und sein Vulkan Illamatepeque, der mit 2381 Metern der Höchste des Landes ist.



Auf seinem Gipfel, nach einem beschwerlichen Aufstieg von eineinhalb Stunden, entschädigen das Panorama und der Rundblick für die Anstrengung.



Der benachbarte Vulkan von Izalco (1950 m) gleich gegenüber.



Der See von Cojutepeque - ein ehemaliger Krater -, dahinter die Ebene, die sich bis zum Vulkan von San Salvador erstreckt, und im Westen die Küste.

Die „Sahne auf der Torte“ - wenn die Wolken und die ständigen Windböen es erlauben – ist der Blick auf die türkisen Wasser der Lagune in den Tiefen des Kraters, die nach dem letzten Ausbruch 2005 leider nicht mehr zugänglich ist.



El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Neue Mitbewohner in meinem Garten

Mit der Regenzeit verwandelt sich mein Garten in einen grünen, blühenden Dschungel.



Ich muss ihn regelmässig lichten um unbetene Besucher fern zu halten, z.B. Schlangen.



Für diese Arbeit nehme ich die wertvollen Dienste von Betto, der von Landarbeit und dem Umgang mit der Machete etwas versteht, in Anspruch.



Beim Ausdünnen haben wir dann neue und sympathische Besucher entdeckt. Eine Gruppe von 4 Gürteltieren.



Es sind für die Region typische Tiere die sich hauptsächlich von Insekten und Würmern ernähren und ähnlich wie die Maulwürfe nur ein sehr begrenztes Sehvermögen haben.



Leider sind sie vom Aussterben bedroht, denn die Salvadorianer verwandeln ihr Fleisch in Suppe und ihren Panzer in Aphrodisiakum!

El Salvador 2013

Carole, Physiotherapeutin, 10 Jahre Solidarität mit El Salvador

Vereint sind wir stark :

Dank GVOM konnte ich vor 10 Jahren meine Arbeit in El Salvador beginnen. Wie ihr sicher schon wisst hat GVOM 2010 mit Eirene fusioniert.



Seitdem wird unter dem Namen « Eirene Schweiz » die Zusammenarbeit mit den Ärmsten der Länder des Südens mit dem nach wie vor gleichen Ziel fortgesetzt:

« Anerkennen und stärken der lokalen Initiativen zur Förderung des Friedens und der Menschenrechte, in gegenseitigem Austausch und voneinander Lernen und mit Respekt vor der Autonomie aller Beteiligten. »

COORDINATION :

EIRENE Suisse

Bd du pont d'Arve 16

1205 Genève

Tel/Fax : 022 321 85 56

info@eirenesuisse.ch www.eirenesuisse.ch

Verantwortliche für die Programme in Zentralamerika : **Patricia Carron**

Die beiden Organisationen, mit denen ich in El Salvador arbeite, sind:

Die Kriegsbehindertenvereinigung ALGES (Asociación de Lisiados de Guerra de El Salvador) www.alges.org.sv

Elternvereinigung von Kindern mit Behinderung „Los Angelitos“ (Asociación de Padres, Madres y Familiares de Hijos/Hijas con Discapacidad de El Salvador)

www.asociacionlosangelitos.org.sv

Im Einverständnis mit Eirene Schweiz und den Organisationen ALGES und Los Angelitos, meine Partnerorganisationen in El Salvador, kann ich meine Arbeit im Rehabilitations-Projekt in Chalatenango weiterführen.

Seit 2010 erlaubt die finanzielle Beteiligung durch die Organisation Centrale Sanitaire Suisse Romande (CSS Romande, www.css-romande.ch) das Weiterführen meiner Arbeit.

Ich danke allen ganz herzlich für die Unterstützung und Zusammenarbeit in jeglicher Form.



Habt ihr Fragen, interessieren euch bestimmte Themen? Bitte zögert nicht und nehmt mit mir Kontakt auf. Gerne tue ich mein Möglichstes um auf eure Fragen zu antworten und auf eure speziellen Interessen einzugehen.
carole_buccella@hotmail.com

PS: Ich freue mich immer sehr über Nachrichten von euch. Auch wenn ich nicht so oft Rundbriefe schreiben mag, auf eure Briefe oder Mails antworte ich immer.

CCP 23-5046-2 Eirene Suisse, 1200 Genève
IBAN : CH93 0900 0000 2300 5046 2

Anmerkung/Hinweis : Carole